

# Ein berausches Fest für die Sinne

Folklore, Flamenco und mehr: „Señores Anónimos“ ließen 300 Besucher im „Ofenhaus“-Garten von Spanien träumen

Von Karin Schoppe

**COLNRADE** ■ Rund 300 Besucher „träumten“ sich am Sonntagvormittag im wunderschönen Garten des „Ofenhauses“ von Hanna und Julius Dauskardt nach Spanien. Bei sonnigem Wetter genossen sie Flamencomusik, die teilweise seit Jahrhunderten überliefert ist. Das aus zehn jungen Musikern bestehende – hochkarätig besetzte – Ensemble „Señores Anónimos“ bereitete ihnen im Rahmen des „Gartenkultur-Musikfestivals“ einen Kulturgenuss allererster Güte.

Die Mitwirkenden studierten sowohl alte Musik und Tanz als auch zum Teil klassische und moderne Musik. Auf Blas-, Zupf- und Streichinstrumenten wie Gambe, Violine, Laute oder Blockflöte spannten sie in Kombination mit Percussion, Tanz und Gesang einen facettenreichen Bogen von altspanischer Musik aus der Renaissance bis hin zu iberischer Folklore. Bezaubernd anzusehen und anzuhören: die Sängerin und Tänzerin Zaida Ballesteros aus Granada. Außerordentlich ausdrucksstark tanzte sie den Flamenco, teils unterstützt von Kastagnettenklang. Faszinierend auch ihre stimmliche Ausstrahlung. Seit einigen Jahren arbeitet sie am Osnabrücker Theater. Eine andere großartige Stimme verbreite-



Mit großer tänzerischer Anmut, aber auch mit stimmlichem Ausdruck wusste Zaida Ballesteros aus Granada während des Gastspiels der „Señores Anónimos“ im Garten des „Ofenhauses“ in Colnrade am Sonntag zu gefallen. Foto: Schoppe

te im Colnrader Garten ebenso spanisches Flair: Luciana Mancini sprang für die schwangere Sängerin Sara Jaeggli ein. Sie stammt aus Chile und studiert zurzeit in Den Haag spanische Musik. Beide Frauen, aber auch die Instrumentalisten wurden

vom Publikum begeistert gefeiert und nicht ohne Zugabe entlassen.

Die jungen Musiker/-innen gaben in Colnrade ihr Debütkonzert. Seit einem Jahr arbeiten sie sehr intensiv zusammen und haben bereits eine erste CD herausge-

bracht, die Musikfreunde im „Ofenhaus“ erwerben können. Auf die Gambistin Marthe Perl, Tochter der Musikerin Hille Perl aus Winkelsett, wird das deutsche Publikum in nächster Zeit verzichten müssen. Sie geht demnächst mit Mann

und Kind nach Sevilla, um dort alte spanische Musik und Flamenco zu studieren.

Auch sonst wurde am Sonntag einiges geboten: Im Garten gab es Kulinarisches und Getränke, zudem Kaffee und Kuchen im „Ofenhaus“-Café. Am Nachmittag

spielte das Duo „Blue Bossa“, bestehend aus Uwe Gast (Tenorsaxophon) und Peter Löffler (Akustik-Gitarre), Bossa Nova, Blues und Jazz. Begleitend zu den akustischen und kulinarischen Genüssen konnten Besucher wunderschöne Windspiele und andere Kunstwerke aus Metall, hergestellt von den Künstlern Henning Greve und Elsa Töbelmann aus Syke, bewundern und erwerben. Stücke aus verschiedenen Ländern, dargeboten von der Gruppe „Folk'n'more“ der Kreismusikschule Vechta, Kirchenführungen und acht offene Gärten rundeten das Programm ab. Auch für die Kleinen war gesorgt: Im benachbarten kommunalen Kindergarten „Lummerland“ konnten Eltern ihre Kinder bis zum späten Nachmittag betreuen lassen. Das Wetter spielte so gut mit, wie es Julius Dauskardt vorausgesagt hatte.

Den Verantwortlichen, Mitwirkenden und vielen Helfern war eine rundum gelungene – in Zusammenarbeit mit der Samtgemeinde Harpstedt auf die Beine gestellte – Veranstaltung zu verdanken. Insgesamt verzeichnete das „Ofenhaus“ bis zum Abend etwa 500 Besucher. „Die Musik war einfach toll. Auch die geöffneten Privatgärten haben jede Menge Zulauf gehabt“, zog Hanna Dauskardt eine sehr positive Bilanz.



# Flamenco versprüht spanisches Flair

**GARTENKULTUR-MUSIKFESTIVAL** Gruppe Señores Anónimos spielt, tanzt und singt im Ofenhaus Colnrade

Renaissance- und Folklore-Musik aus Spanien begeisterte rund 300 Zuschauer. Nachmittags öffneten in Colnrade acht Privatgärten.

VON MARÉN BETTMANN

**COLNRADE** – Spanisches Flair unter norddeutschem Spätsommerhimmel – das erlebten die Besucher des Gartenkultur-Musikfestivals bei schönstem Wetter am Sonntag in Colnrade. Zusammen mit der Samtgemeinde Harpstedt präsentierte das Colnrader Ofenhaus in seinem Garten die junge Musikertruppe „Señores Anónimos“, die Renaissance-Musik und Folklore aus Spanien zu einem harmonischen Ganzen verknüpfte.

Die rund 300 Konzertbesucher zeigten sich am Vormittag angetan von der Mischung aus Musik, Gesang



Zaida Ballesteros, Sängerin und Tänzerin der Gruppe Señores Anónimos, beeindruckte im Garten des Ofenhauses in Colnrade mit Flamenco-Einlagen.

BILD: BETTMANN

und Tanz, die die zehn Musiker aus Freiburg, Frankfurt, Osnabrück und Bremen vor

einer Scheune – überdacht von einem Sonnensegel – darboten. Dabei kamen vor al-

lem typische Renaissance-Instrumente wie Laute, Gamben, bestimmte Blockflöten und Dulzian zum Einsatz.

Ausdrucksstark setzte vor allem Tänzerin und Sängerin Zaida Ballesteros aus Granada Textinhalte in Szene. Vor allem die klassischen Flamenco-Einlagen beeindruckten das Publikum. Zu Gehör kamen Stücke über Hochzeiten, Krieg und Sterben sowie über die verschiedenen Spielarten der Liebe. „Unsere überwiegend traditionelle Musik soll nichts Trockenes sein, sondern sie soll unterhalten und vor allem Vergnügen bereiten“, sagte Geige- und Bratsche-Spielerin Jeanette Dorée. Der Garten des Ofenhauses sei ein idealer Rahmen für eine solche Aufführung. Das Konzert in Colnrade war das zweite der Gruppe Señores Anónimos, die sich vor einem Jahr formierte.

Aber dem Publikum wurden an diesem Tag weit mehr

als spanische Klänge und Tänze geboten. Am Nachmittag unterhielt das Duo „Blue Bossa“ mit Bossa Nova, Jazz und Blues. Zeitgleich öffneten sich acht Privatgärten der Öffentlichkeit und Lore Ehrenreich lud im 30-Minuten-Takt zu einer Führung durch die St.-Marien-Kirche ein. An die Bedürfnisse der Kinder war ebenfalls gedacht. Der kommunale Kindergarten „Lummerland“ bot eine kostenlose Kinderbetreuung an. Außerdem standen Ponys zum Reiten bereit.

Im Garten des Ofenhauses stellten die Künstler Henning Greve und Elsa Töbelmann Schmiedekunst aus. Eine Pflanzenausstellung präsentierte ein Wildeshäuser Gartenbaubetrieb. Kulinarisch abgerundet wurde das Gartenkultur-Musikfestival mit Flammkuchen aus dem Steinofen, gegrillten Bratwürsten und gerollten Filetstücken sowie Inka-Getränken.